

II-6348 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



Wien, am 14. Juni 1992

DER BUNDESMINISTER
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DR. ALOIS MOCK
Zl. 500.15.17/9-VI.8/92

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Neisser, Steinbauer und Kollegen an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten betreffend Österreich tangierende Archiv- und Quellenbestände in ehemals sowjetischen Archiven der nunmehrigen Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.
(Zl. 2890/J-NR/92)

2803 IAB

1992 -06- 23

zu 2890 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Neisser, Steinbauer und Kollegen haben am 7. Mai 1992 unter Zl. 2890/J-NR/92 an mich eine schriftliche Anfrage gerichtet, welchen folgenden Wortlaut hat:

- 1) Inwieweit sind Sie bereit, österreichischen Forschern bei ihrer Arbeit in ehemals sowjetischen Archiven weiterhin die bisher gewährte diplomatische Hilfestellung angedeihen zu lassen?
- 2) Neben dem "Sonderarchiv" befinden sich auch in anderen ehemals sowjetischen Archiven Österreich betreffende und auch aus Österreich stammende Aktenbestände. Werden Sie bei einer Bestandsaufnahme dieses Archivmaterials eine möglichst weitgehende diplomatische Hilfestellung veranlassen?
- 3) Welche Schritte wurden seitens des Außenministeriums während der letzten Jahre gesetzt, um österreichischen Wissenschaftlern einen Zugang zu bislang gesperrten sowjetischen Archiven zu ermöglichen bzw. gab es österreichische Forscher, die sich diesbezüglich an das Außenministerium gewandt haben?

. / .

- 2 -

- 4) Sind Ihnen Initiativen aus anderen Ländern in der Frage der Aufarbeitung der Schicksale von vermißten Kriegsgefangenen in der Sowjetunion bekannt?

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

- ad 1) Unbeschadet der Tatsache, daß für Fragen des Archivzugangs meritorisch das Österreichische Staatsarchiv und das BMWF zuständig sind, möchte ich betonen, daß das BMfaA bei der Beschaffung von Archivunterlagen in allen Fällen, in denen es um Hilfeleistung ersucht wurde, jederzeit diplomatische Hilfestellung geleistet hat, indem die Österreichische Botschaft in Moskau entsprechende Empfehlungen abgegeben hat. (In jüngster Zeit für Univ. Doz. Dr. Karner und Univ. Prof. Dr. Jagschitz). Diese Übung wird auch in Hinkunft beibehalten, damit jede Möglichkeit genützt wird, daß österreichische Forscher auch weiterhin in den ehemals sowjetischen Archiven ihren Forschungen nachgehen können.
- ad 2) Selbstverständlich werden seitens der Vertretungsbehörden in den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR im Rahmen der Möglichkeiten auch für die Benützung anderer, ehemals sowjetischer Archive Empfehlungen abgegeben, um Österreichern die Aufarbeitung der dortigen Bestände zu ermöglichen.
- ad 3) Auf Ersuchen leistete das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten in mehreren Fällen Hilfestellung, um den Zugang zu Archiven der ehemaligen UdSSR zu ermöglichen. In jüngster Zeit konnte für Univ. Prof. Dr. Jagschitz und Univ. Doz. Dr. Karner durch Interventionen der Österreichischen Botschaft die Benützung der Sonderarchive des Ministerrates der UdSSR erwirkt werden. Auch dem Dokumentationsarchiv des

- 3 -

Österreichischen Widerstandes konnte umfangreiches Kopienmaterial aus dem Zentralen Staatlichen Sonderarchiv übermittelt werden. Des weiteren wurde Univ. Doz. Dr. Rauchensteiner bei seiner Arbeit am Kriegsgräberkataster durch das BMfaA unterstützt.

- ad 4) Medienberichten zufolge sollen Kontakte seitens der Bundesrepublik Deutschland mit russischen Archivaren bezüglich des Zugangs zu Archiven geknüpft worden sein. Daneben befinden sich französische Geheimarchive des militärischen Nachrichtendienstes und der Polizei vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis 1940 derzeit ebenfalls in Moskau. Russland hofft auf technische und finanzielle Hilfe bei der Verfilmung dieser Dokumente. Weiters soll die Hoover Institution ebenfalls Interesse an der Verfilmung von Aktenmaterial aus russischen Archiven gezeigt haben. Ebenso soll zwischen dem Librarian of Congress und dem russischen Chefarchivar ein Abkommen zur Auswertung der geheimen Archive der kommunistischen Partei und Regierung der UdSSR existieren. Die Aktivitäten Österreichs, Zugang zu diesen Archiven zu erhalten, werden durch das Bundeskanzleramt, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, vorangetrieben, wobei das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten eine vermittelnde Rolle einnimmt.

Der Bundesminister
für
auswärtige Angelegenheiten

